



German TSD Newsletter

der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V.,
gemeinnützig



Mitglied in der World Tang Soo Do Association
sowie im DDK e.V. und BSK



Ausgabe Juli 2016

EDITORIAL

Übernahme von Ämtern - Aufgaben und Verantwortung, die daraus resultieren



Aufgrund von Beobachtungen, Wahrnehmungen und Geschehnissen in den letzten Jahren sehe ich mich bemüßigt zu diesem Thema mir mal so meine Gedanken zu machen und diese einmal zu Papier zu bringen. Hierzu ziehe ich meinen persönlichen Erfahrungsschatz zu Rate.

Seit vielen Jahren nahm und nehme ich noch immer an mich herangetragene Ämter – hierbei meine ich in erster Linie ausgeübte Ehrenämter, in diversen Vereinen, Organisationen und Institutionen – war. Dies führte und führt zwangsläufig im Laufe der Jahre zu vielen Erfahrungen und Beobachtungen, positiver wie leider auch negativer Art. Es ist eine normale Tatsache, dass von Natur aus generell engagierte Menschen irgendwie Aufgaben anziehen. Von nicht engagierten Personen ist ein Beitrag zum Gedeih eines Vereins, einer Organisation, eines Verbandes usw. nicht zu erwarten, da sich solche Menschen eher durch Passivität auszeichnen und im Endergebnis auch in und für eine Sache nichts bewegen. Die Aktiven dagegen möchten durch ihr Engagement für einen Verein, eine Organisation, einen Verband usw. zu dessen Wohle etwas bewegen und erreichen. Das heißt im Endeffekt, sie bewerben sich aus Ehrgeiz für die Sache um ein Amt. Oder es werden Ämter aus den verschiedensten Gründen an sie herangetragen, weil man ihnen die Bewältigung der anstehenden Aufgaben bzw. deren erfolgreiche Durchführung zu traut. Im Volksmund gibt es einen Spruch: Gib jemanden Amt und Würde, so lernst Du seine wahre Gesinnung kennen. So wie jemand mit dem übernommenen Amt umgeht und es ausübt, so zeigt er seine wahren Absichten, warum er eigentlich dieses ihm übertragene Amt ausübt. Wir sollten hier grundsätzlich zwei Typen unterscheiden.

1. Diejenigen, die sich um etwas bewerben, weil sie davon etwas für sich persönlich erwarten bzw. versprechen, was die unterschiedlichsten Gründe und Aspekte sein können.
2. Diejenigen, an die ein Amt oder eine Aufgabe herangetragen wird, damit anstehende Themen und Aufgaben endlich im Sinne der Antragenden von ihnen bewältigt und gelöst werden, und weil man es ihnen zutraut.

Durchleuchten wir zuerst einmal genauer bzw. intensiver den Typ 1 – aktiver Bewerber. Hier ist wiederum zu unterscheiden in a und b.

- a) Dieser hat eher egoistische Beweggründe. Er verspricht sich Titel, Rang und Ansehen, wenn er sich um die Amtsübernahme reißt. Es ist auch derjenige, der gleich nach entsprechender Vergütung bzw. Entlohnung für sein übernommenes Amt schreit. Es sind auch diejenigen, die sich gerne einen Rang bzw. Höhergraduierung holen, aber nicht die damit verbundenen Aufgaben gewissenhaft erledigen wollen.

Wie die vielen Erfahrungen und Beispiele der Vergangenheit zeigen, wird oft mit der Übernahme eines Amtes die Bewältigung bestimmter Aufgaben zugesagt und als Erwartung dafür, wird zwangsläufig eine Höhergraduierung erwartet bzw. eingefordert. Ist diese dann erfolgt, so wird sich sogleich nach einer anderen Organisation umgeschaut und dorthin gewechselt, ohne die eigentliche Aufgabe zu Ende geführt zu haben, um mit dem gleichen Spiel sogleich die nächste Graduierung dort einzustrei-

chen. Diese Art von Herrschaften nennt man dann Graduierungsspringer, weil nur dies ihre eigentliche Zielrichtung der Motivation ist.

- b) Dieser hat eher pragmatische Beweggründe. Er bewirbt sich und übernimmt ein Amt, weil er der Überzeugung ist, dass durch sein persönliches Engagement der Verein, Verband, die Organisation usw. wieder flottgemacht und entsprechend ausgerichtet wird. Er übernimmt aus Überzeugung für die Sache das Amt, wobei es ihm um das Erreichen des gesteckten Ziels geht und nicht um eine evtl. Vergütung, die für ihn nebensächlich ist. Ebenso sind für ihn evtl. mit der Amtsübernahme verbundene Titel, Ränge und Ansehen von untergeordneter Bedeutung.

Beim Typ 2 – passiver Bewerber - handelt es sich um jemanden, der sich nicht gerade um die Aufgabe, die an ihn herangetragen wird, reißt. Auch hier kann man wieder in a und b unterscheiden.

- a) Er übernimmt die ihm angetragene Aufgabe, weil niemand anders im Moment da ist, dies zu tun und sonst die Gefahr bestände, dass es den Bach hinunterginge. Dies ist mit einer Art Zwangssituation ohne alternative Lösungen vergleichbar.
- b) Dieser lässt sich überzeugen, in der momentan für den Verein, Verband, Organisation vorhandenen, prekären Situation, doch die angetragene Aufgabe zu übernehmen, um doch den evtl. zu erwartenden Schaden abzuwenden.

In beiden o. a. a- und b-Fällen wird bei dieser Person eine egoistische Motivation wie Titel, Rang usw. nicht unterstellt. Ihr geht es in erster Linie darum, dem Antragenden mit ihrem Engagement aus der Patsche bzw. aus der existierenden prekären Situation herauszuhelfen. Ihr traut man das notwendige politische und taktische Geschick für die Bewältigung der angetragenen Aufgaben zu. Sie ist nicht der Typ, der die Hammerkeule zur Lösung schwingt.

Bei den beiden Typen 1 und 2 geht es aber letztendlich um die ordentliche Durchführung der betroffenen Aufgabe und den Umgang mit der übernommenen Verantwortung und Verpflichtung. Stehen reine oder in erster Linie idealistische Gründe hinter der Motivation, so wird die übernommene bzw. angetragene Aufgabe in der Regel nach bestem Wissen ohne egoistische Hintergedanken ausgeführt. Diese Person lässt sich überwiegend bis ausschließlich von den zu erreichenden Zielen bei der Bewältigung der Aufgaben leiten.

Sind jedoch überwiegend egoistische Hintergedanken im Spiel, so werden die übernommenen Aufgaben ausschließlich zum Erreichen dieser egoistischen Ziele verfolgt. Was jedoch nicht im eigentlichen Interesse der Lösung der zu bewältigen Aufgabe ist. Es wird also nur das ab- und bearbeitet, was dem Erreichen des selbst gesteckten Zieles dient. Dabei bleibt zwangsläufig das ursprünglich angedachte Ziel auf der Strecke und wird nie ernsthaft in Erwägung gezogen. Hauptsache, es wurde die eigene Absicht wie Titel, Rang, Position usw. erreicht. Dem persönlichen Zweck wird alles untergeordnet. Die eigentliche Aufgabe ist einfach egal und wird schnöde geopfert.

Bei den in erster Linie mehr ideelleren Hintergründen der Motivation geht es der jeweiligen Person vornehmlich darum, das eigentliche Ziel der übernommenen und zu bewältigenden Aufgabe nach bestem Wissen zu einem vernünftigen Abschluss zu bringen, mit dem dann die überwiegende Mehrheit zufrieden sein kann. Da diese Person ja keine egoistischen Ziele verfolgt, kann sie unabhängig von schnöden Interessen, unvoreingenommen, unbeeinflusst bei den zu bewältigenden Aufgaben und in deren eigentlichem Sinne agieren und entscheiden. Sie wird auch nicht die übernommene Aufgabe einfach ohne weiteres bei Auftreten von Schwierigkeiten hinschmeißen. Dies wäre eher bei egoistisch Motivierten der Fall. Vor allem wenn deren erhoffte Erwartungen, wie Titel, Rang Vergütung nicht wie gewünscht eintreten. Kurz und schlicht, der ideell Motivierte führt die übernommene Aufgabe, in deren eigentlichem gedachtem Sinne, zufriedenstellend zu Ende. Dies auch bei auftretenden Schwierigkeiten. Während der Egoistische diese unerledigt beim ersten Problem hinschmeißt.

Fazit (der Bibel entlehnt): Nicht an ihren Worten, sondern an ihren Taten sollt ihr sie erkennen. Oder: Geredet wird viel, aber es zählt letztendlich das, was als Ergebnis einer Tätigkeit herauskommt. Da es ja bei der Übernahme von Ämtern vornehmlich um das Wohlergehen und Fortbestehen einer wie auch immer gearteten Organisation geht, ist der Typ 2 (der ehrliche Macher) immer gerne willkommen, wohingegen Typ 1 (der egoistische Heuchler) nicht gerne gesehen wird und immer fehlt am Platz ist.

Klaus Trogemann, Yuk Dan, TSD Esting

Führungswechsel beim Tang Soo Do Issum

Am 01.03.2016 fand in Issum die Jahreshauptversammlung der Tang Soo Do Abteilung des TV Issum statt. Bei dieser Gelegenheit trat der Gründer und langjährige Trainer Clemens Nabbefeld von all seinen Ämtern zurück, um in Zukunft seine ganze Konzentration für neue sportliche Ziele bereitstellen zu können. Der ehemalige Sah Bum Nim wurde mit besten Wünschen für seine weitere Zukunft und einem einzigartigen Abschiedsgeschenk in Form eines Bildbandes aus fast 20 Jahren Vereinsgeschichte verabschiedet.

In der anschließenden JHV wurde Achim Brall (zweiter Dan) zum neuen Abteilungsleiter und damit zum neuen Sah Bum Nim der Tang Soo Do Abteilung des TV Issum gewählt. Achim Brall, der auf einem guten Weg zum dritten Dan ist, kann dabei auf einen neuen Vorstand bestehend aus Gregor Schmitz (zweiter Dan und stellvertretender Abteilungsleiter), Thomas Kisters (erster Dan und Kassenwart), Matthias Leenings (zweiter Dan und Jugendwart), Björn Beeker (vierter Gup und Protokollführer) und Hans Mühlbauer (zweiter Gup und Pressewart) zurückgreifen. Zusätzlich übernehmen Nina Freytag (vierter Gup), Detlef Birk (Cho Dan Bo) und Ulf Esser (erster Dan) im Vergnügungsausschuss die Organisation der Teilnahme an Lehrgängen und der obligatorischen Ausflüge.

Damit steht eine schlagkräftige Mannschaft bereit, um die Tang Soo Do Abteilung des TV Issum in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Alle Beteiligten freuen sich auf die Bewältigung der neuen Aufgaben, die der Verbreitung der Kampfkunst Tang Soo Do in Issum und Umgebung dienen. Hierzu zählen natürlich insbesondere die Trainingseinheiten für Kinder und Jugendliche, aber auch das Einbinden neuer Sportskolleginnen und -kollegen in der Erwachsenengruppe. Informationen für Interessierte findet man leicht unter www.tsd-issum.de.

Hans Mühlbauer, 2. Gup, TSD Issum

Kinder- und Jugendlehrgang am 09.04.2016 in Solln

Bericht eines Grüngurträgers

Zu Beginn, wie eigentlich am jeden Anfang, war das Angrüßen. Es waren sehr viele Teilnehmer beim Lehrgang aus verschiedenen Vereinen dabei. Zwei Braungurte haben den Schwarzgurten mitgeholfen den Schülern die Techniken richtig zu zeigen. Meister Klaus Trogemann war auch anwesend. Nach der Begrüßung haben wir ein Aufwärmspiel gespielt. Als nächstes wurden Handgrundtechniken durchgeführt (Ha Dan Mahk Ki, Sang Dan Mahk Ki, Ahneso Phaku Ro Mahk Ki, ...).



Teilnehmer des KiJu-Lehrgangs

Danach haben alle ein Stock bekommen, mit dem haben wir ein paar Grundtechniken geübt für die Partnerübungen, die wir nach der Pause machten. Die Weißgurte haben die Übungen super mitgemacht. Die Pause wurde von allen Teilnehmern gerne in Anspruch genommen.

Nach der Pause musste sich jeder ein Partner suchen der mindestens die gleiche Größe hat. Dann wurden abwechselnd Blocktechniken mit dem Partner geübt. Nach den Handblocktechniken ging es (mit dem gleichen Partner) mit Stocktechniken weiter. Nach einigen Techniken ging der Lehrgang leider schon langsam zu Ende. Meister Robert Ochwat hat uns testen lassen was für uns leichter war „forget about the book“ oder „follow the book“. Weil wir eigentlich immer mit rechts angreifen hat Meister Ochwat gesagt, dass wir auch mal mit links angreifen sollten. Danach haben wir ein Spiel gespielt bei dem wir ohne Ki Hap und mit irgendeiner Seite angreifen sollten, damit wir merken was besser sein könnte „forget about the book“ oder „follow the book“. Bei der nächsten Partnerübung mussten wir einen anderen Partner aussuchen, aber er oder sie durften nicht im gleichen Verein sein. Ein Spiel wurde am Ende auch noch gespielt. Jede Gürtelfarbe war ein Team. Jeder musste einmal die anderen in einem bestimmten Bereich fangen. Am Ende hat jeder ein Pokal bekommen. Es wurden auch noch ein paar Gürtel feierlich durch Meister Trogemann verliehen. Nach dem Abgrüßen war der Lehrgang leider schon wieder zu Ende. Alle haben sich umgezogen und sind hoffentlich gut zuhause angekommen. Natürlich hoffen wir, dass es euch bei uns Spaß gemacht hat.

Felix Reuter (13 Jahre), 5.Gup, TSD Solln

Bericht einer Grüngurträgerin

Am Samstag, den 9. April 2016 fand der 11. Kinder- und Jugendlehrgang in Solln statt. Netterweise fuhr Kai Kaps (1.Gup, TSD Au/Hallertau) meine Freundin Julia Langer (6.Gup, TSD Sunrise-Helios) und mich dorthin (Vielen Dank an dieser Stelle!).



Teilnehmer des KiJu-Lehrgangs

Ich war erstaunt, dass ca. 25 Weißgurte bis Grüngurte teilnahmen, 5 Schwarzgurte, 2 Meister und eine Braungurträgerin von denen ich einige schon von den Prüfungen und der Internationalen Meisterschaft 2015 kannte. Ich war gespannt darauf was mich erwarten wird, da es mein erster Lehrgang war. Um 10 Uhr wärmten wir uns gemeinsam auf mit einem Fangspiel von dem Lehrgangsleiter Robert Ochwat auf und wurden schließlich genauer aufgeklärt, worum es sich bei dem Lehrgang handelt. Das Motto war nämlich: "Go by the book, forget about the book!", das heißt, dass man sich nicht immer strikt an die Vorschriften halten soll, sondern gegebenenfalls sich einer Situation anpassen muss, in diesem Fall besonders bei den Einschritttechniken. Wir übten 5 Grundtechniken von Hand und 3 vom Stock, während uns die Schwarzgurte und Meister verbesserten und Tipps gaben.

Nach einer kleinen Atempause machten wir mit einem Partner Übungen, welche die Techniken vertiefen sollten. Auch wenn die meisten Weißgurte bisher noch keinen Stock in der Hand hielten, meisterten sie die Techniken ziemlich gut. Die, welche die Techniken gut meisterten, durften diese vorführen und das führte dazu, dass ihre Mitschüler noch motivierter waren, da sie auch vorne stehen wollten.

Zwischendurch gab uns der Lehrgangleiter Robert Ochwat (4.Dan, TSD Solln) Tipps und Vergleiche zum Verständnis, sowie genug Zeit um diese umzusetzen. Als Abschluss spielten wir noch ein Fangspiel und Meister Trogemann verteilte die Urkunden von der letzten Gup-Prüfung mit den jeweiligen Gürteln an alle Anwesenden, die teilgenommen haben. Nach der Verabschiedung ging jeder mit einem kleinen Geschenk nach Hause. Ich habe gemerkt, dass der Lehrgang sich viel mehr auf Details von Grundtechniken spezialisiert hat, als im Training und ich würde ihn jedem weiterempfehlen, der seine Grundlagen festigen will.

Kathrin Bui, 6.Gup, TSD Sunrise-Helios

Tang Soo Do Lehrgang mit Meister Klaus Trogemann beim TV Issum

Am 16. & 17.04.2015 hatte die Tang Soo Do Abteilung des TV Issum zum Lehrgang mit Meister Klaus Trogemann geladen. Der oberste Vertreter der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung war extra aus München angereist um den Sportlern der Vereine am Niederrhein ein besonderes Training zu ermöglichen.

Insgesamt über 25 Teilnehmer aus den nahen Vereinen fanden den Weg nach Issum. Dazu gesellten sich noch 6 Sportler aus Süddeutschland, die teils über 600km Anfahrt in Kauf genommen hatten.



Teilnehmer am Samstagstraining mit Meister Trogemann (ganz rechts)

Geboten wurde ihnen an beiden Tagen jeweils 3 Stunden intensives Training. Der Meister achtete dabei insbesondere auf die saubere Ausführung der Tang Soo Do Grundtechniken. Diese Techniken, deren Ausführung bei jedem wöchentlichen Training in den einzelnen Vereinen geübt werden, erfahren im Laufe der Zeit eine „regionale Abwandlung“. Diese Veränderungen in Grenzen zu halten, ist eine der Funktionen der Lehrgänge mit Meister Trogemann. Auch in diesem Jahr waren wieder einige leichte Korrekturen notwendig um Tang Soo Do in allen Schulen gleichartig zu lehren.

Neben den Grundtechniken wurden auch die Formen, die sogenannten Hyungs trainiert. In diesen Formen werden unterschiedliche Grundtechniken zu komplexen Folgen kombiniert, die je nach Rang bzw. Gurtfarbe unterschiedlichen Umfang aufweisen. Auch hier hat Meister Trogemann ein wachsames Auge auf die Sportler der unterschiedlichen Schulen, um Variationen der Tang Soo Do Formen nicht aufkommen zu lassen. Dies ist ein wichtiges Fundament der World Tang Soo Do Association, um weltweit alle Mitglieder in diesem Verband gleich auszubilden.

Das hört sich nach strenger Schule an, war aber, wie bei jedem Lehrgang, auch diesmal mit sehr viel Spaß verbunden. Alle Teilnehmer des Lehrgangs waren begeistert, welche oft einfachen Dinge man vom obersten Meister lernen kann. Und welche Begeisterung dahintersteckt, erkennt man an der

nächsten gemeinschaftlichen Veranstaltung. Anfang Mai machen sich alle Vereine aus den unterschiedlichen Regionen auf den weiten Weg nach Taching in Oberbayern, um dort an einem weiteren, dreitägigen Lehrgang teilzunehmen.

Wer sich für diese interessante und spannende Art der Ertüchtigung von Geist und Körper interessiert findet unter www.tsdissum.de oder unter www.dtsdv.de weitergehende Informationen zu Trainingszeiten und Ansprechpartnern.

Hans Mühlbauer, 2. Gup, TSD Issum

Sommerlehrgang vom 06.-08.05.2016 in Taching / Oberbayern

Diesmal gab es so viele Beiträge über den alljährlichen Sommerlehrgang in Taching, dass es sinnvoll war, eine Sonderausgabe des Newsletters, die sich ausschließlich mit dem Sommerlehrgang befasst, zu kreieren. Hier folgt der Link: <http://www.dtsdv.de/Verband/Downloads/Newsletter/DTSDV1602S.pdf>

70. Geburtstag von Meister Klaus Trogemann

Rückblick auf über 35 Jahre Tang Soo Do Training

Jeder beliebige Zeitpunkt wäre gut geeignet, um über die mehr als drei Jahrzehnte des Tang Soo Do in Deutschland unter der Führung von Meister Trogemann zu schreiben. Aber ich nehme den 70. Geburtstag von Meister Trogemann zum Anlass, um über ihn und seine große Leidenschaft - die koreanische Kampfkunst Tang Soo Do - zu berichten.

1977 war Meister Trogemann in den USA beruflich unterwegs. Und da begann das große Abenteuer, als er mit dem Tang Soo Do Training im Dojang von Großmeister J.C. Shin anfang. Als direkter Schüler von Großmeister Shin genoss er einige Vorteile, aber auch einige Nachteile. Denn einerseits hatte er direkten Zugangs zur Quelle des Wissens und Könnens, aber andererseits musste er die harte Tang Soo Do Schule im traditionellen Sinne überleben und seine Loyalität seinem Trainer und dem Verband gegenüber immer wieder aufs Neue unter Beweis stellen. Trotz seiner persönlichen Freundschaft mit Großmeister Shin wurde Meister Trogemann interessanter Weise nichts geschenkt. Manche Hürden wurden für ihn teilweise viel höher als für andere Gleichrangige gelegt.

Seine Begeisterung für Tang Soo Do führte schließlich dazu, dass er sich 1982 voller Tatendrang - als erster Dan Tang Soo Do – dazu entschloss, Tang Soo Do in der Stilrichtung der WTSDA in Deutschland zu etablieren. Nach 34 Jahren kann man sehr gut beurteilen, dass es keine leichte Aufgabe war. Das Ergebnis der Aufbauarbeit wurde im Jahre 1995 in Form der Gründung des deutschen Tang Soo Do Verbandes sichtbar. Vertreter von sieben Tang Soo Do Gruppen agierten als Gründungsmitglieder der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung, die seit 1997 den Zusatz „e.V.“ und seit 1999 den Zusatz „gemeinnützig“ führen darf. Außer den in der Satzung festgelegten Zielen hat die DTSDV vor allem folgende Aufgaben:

- ⊗ **Als offizielle Vertretung der WTSDA in Deutschland sorgt die DTSDV für die Verbreitung und Einhaltung der WTSDA-Richtlinien**
Dazu gehören unter anderem Richtlinien, die die Gestaltung des TSD-Trainings und die Durchführung von Prüfungen, Lehrgängen, Vorführungen und Meisterschaften betreffen.
- ⊗ **Verschiedene Veranstaltungen für die Mitglieder anzubieten und durchzuführen**
Hierzu gehören regelmäßige Lehrgänge und Prüfungen für Gup- und Dan-Träger sowie Meisterschaften und Vorführungen.
- ⊗ **Im Namen und im Sinne der deutschen TSD-Gruppen wird die Kommunikation mit dem Dachverband in den USA (WTSDA) übernommen und konstruktiv gestaltet**
Hierzu gehören auch unzählige Diskussionen mit den WTSDA-Verantwortlichen über die Rolle, Rechte und Pflichten der deutschen TSD-Gruppen im Weltverband. Leider genügt es nicht, dass verschiedene Themen bereits vor Jahren besprochen und beschlossen wurden. Die Zeiten ändern sich und so ändern sich auch gewisse Meinungen, sodass viele wesentliche Themen neu verhandelt werden müssen.

Anfänglich war Klaus Trogemann für alles, was mit Tang Soo Do im Auftrag der WTSDA in Deutschland zu tun hatte, alleine verantwortlich. Es dauerte etliche Jahre, bis entsprechender Nachwuchs

herangebildet wurde. Damit meine ich höhere Schwarzgurträger, die den Sinn der Aufbauarbeit von Klaus Trogemann erkannten und ihn dabei unterstützen wollten. Wenn alle TSD-Schüler, die seit 1982 den ersten Dan in Tang Soo Do erreichten, immer noch dabei wären, dann hätten wir mittlerweile eine beträchtliche Anzahl von Meistern in unseren Reihen. Im Laufe der Jahre verließen uns aber nicht nur Farbgurte, sondern auch Schwarzgurte verschiedener Grade und sogar Meister. Und dennoch gibt es aktuell drei Meister, 60 engagierte Schwarzgurte und 25 Blaugurte – also angehende Schwarzgurte, die nach und nach verschiedene Pflichten innerhalb des eigenen Dojang und irgendwann auch innerhalb des Verbandes übernehmen könnten.

Da es hier eigentlich nicht ausschließlich um Lobgesang, sondern auch um nachvollziehbare und belegbare Fakten gehen sollte, folgen nun die wichtigsten Fakten, die Klaus Trogemann und Tang Soo Do betreffen:

- ⊗ Alljährliche Organisation und Durchführung des Sommerlagers in Taching
- ⊗ Organisation und Durchführung von den alljährlichen Meisterschaften (IDM, EM)
- ⊗ Organisation und Durchführung des ersten WTSDA Europa-Events auf Herrenchiemsee. Erst danach folgten ähnliche Veranstaltungen in anderen europäischen Ländern.
- ⊗ Organisation und Durchführung von 3-4 offiziellen Gup-Prüfungen und einer Dan-Prüfung pro Jahr in Esting
- ⊗ Kommunikation mit dem WTSDA-Headquarter in USA.
- ⊗ Unterstützung bei Neugründungen von Studios/Clubs in Deutschland und in anderen europäischen Ländern.
- ⊗ Unterstützung bei jeglicher Art von Problemen innerhalb der TSD-Gruppen.
- ⊗ Einsatz als gefragter Dozent für TSD-Themen in USA, Südamerika und Europa.
- ⊗ Einsatz als internationaler TSD-Schiedsrichter mit der recht seltenen Erlaubnis zum Abnehmen der Judges-Prüfungen
- ⊗ Alljährliche Teilnahme an TSD-Fortbildungen in USA
- ⊗ Ehrenamtlicher Einsatz als Vorsitzender der DTSDV e.V.
- ⊗ Ehrenamtlicher Einsatz als Landesvertreter der WTSDA in Deutschland
- ⊗ Einsatz als Leitender Trainer im Studio TSD Esting
- ⊗ Ehrenamtlicher Einsatz als Herausgeber des DTSDV-Newsletters

Hinzu kommen noch weitere Betätigungsbereiche, die ebenfalls – wenngleich ein wenig entfernt vielleicht – mit Tang Soo Do zu tun haben:

- ⊗ Einführung des Ki Gong in Deutschland im Auftrag von WKGC
- ⊗ Einsatz als Ki Gong Instruktor Level VI
- ⊗ Einsatz als Europa-Direktor Ki Gong
- ⊗ Einsatz als Hap Ki Do Trainer im Studio TSD Esting
- ⊗ Erfolgreiche Bemühungen um die Aufnahme der DTSDV als Mitglied im DDK und im BSK
- ⊗ Ehrenamtlicher Einsatz als Präsident des DDK
- ⊗ Ehrenamtlicher Einsatz als Vorsitzender der TSD-Fachgruppe im DDK
- ⊗ Unaufhörliche Bemühungen, TSD innerhalb des DDK einem breiten Publikum bekannt zu machen.
- ⊗ Ehrenamtlicher Einsatz als DDK-Pressereferent
- ⊗ Ehrenamtlicher Einsatz als Mitglied im DDK-Rechtausschuss
- ⊗ Einsatz als Lehrer für TSD im BSK
- ⊗ Einsatz als gefragter Dozent für Ki Gong Themen in USA, Südamerika und Europa.
- ⊗ Alljährliche Teilnahme an Ki Gong- und Hapkido-Fortbildungen in USA

Vollständige Bezeichnungen der weiter oben erwähnten Organisationen:

WTSDA	=	World Tang Soo Do Association mit Sitz in USA
DTSDV	=	Deutsche Tang Soo Do Vereinigung e.V.
WKGC	=	World Ki Gong Club
DDK	=	Deutsches Dan-Kollegium e.V.
BSK	=	Budo-Studien Kreis

Ein Bereich betrifft die meisten TSD-Schüler momentan noch nicht. Es ist das Präsidentenamt, das Klaus Trogemann bereits seit einigen Jahren beim Deutschen Dan Kollegium e.V. innehat. Dennoch ist sein Engagement innerhalb des DDK für uns insofern wichtig, dass der Name unserer Kampfkunst

früher oder später kein Fremdwort mehr in den Ohren vieler DDK-Mitglieder sein wird. Auf der anderen Seite muss man Klaus Trogemann sehr hoch anrechnen, dass er mit Rat und Tat wesentlich dazu beitrug, dass das DDK vor dem unvermeidbaren Niedergang bewahrt wurde und der einst sehr gute Ruf des DDK wieder fast vollständig hergestellt werden konnte.

Abschließend möchte ich noch einige Anmerkungen loswerden, die auf den ersten Blick recht subjektiv erscheinen mögen. Man kann Klaus Trogemann – also sein Wesen sowie seine Art aufzutreten, zu denken und zu agieren – mögen oder auch nicht. Es ist auch klar, dass nicht alle Entscheidungen, die er treffen muss, nur uneingeschränkte Begeisterung hervorrufen. Aber so oder so sollte man unabhängig von den eigenen Präferenzen das Positive, das er bisher erreicht hatte, als eine großartige und nicht alltägliche Leistung anerkennen. Wenn man sich vorstellt, in welcher Weise wir als seine TSD-Schüler von seinem Engagement und seinen Aktivitäten profitieren, dann dürfte eine gewisse Dankbarkeit gar nicht schwerfallen.

In Anbetracht all seiner Leistungen und des unermüdlischen Einsatzes im Sinne des Tang Soo Do wünsche ich Klaus Trogemann alles Gute, viel Glück und beste Gesundheit für die kommende Zeit und noch viele aktive, erfüllte Jahre im Kreise seiner Familie, seiner Freunde und seiner Kampfkunstgefährten.

TANG SOO!

Richard Auer, 4. Dan, TSD Sunrise-Helios

HINWEISE

Kommende Veranstaltungen

- ☼ 09.09. – 11.09.2016 Schweizer Summer Camp in Hemishofen / Schweiz. Nähere Infos hierzu bitte hier <http://www.dtsdv.de/Verband/Downloads/Termine/2016/SchweizLg.pdf> einsehen. Die Anmeldungen für die Teilnehmer aus Deutschland laufen über Richard Auer.
- ☼ 17.09.2016 Dan-Prüfung in Esting
- ☼ Der Termin für den nächsten DTSDV-Fachübungsleiterlehrgang wird eventuell verschoben. Das genaue Datum wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.
- ☼ 15.10. – 21.10.2016 WTSDA Europa-Events in Delft / Niederlande
- ☼ 22.10.2016 WTSDA Europa-Meisterschaft in Delft / Niederlande
- ☼ Alle übrigen relevanten TSD-Ereignisse 2016 bitte auf der DTSDV-Homepage unter www.dtsdv.de/Verband/Termine_dt.htm einsehen.

Bitte beachten!

- ☼ Aus gegebenen Anlässen weise ich nochmals ausdrücklich darauf hin, dass die letztendliche Entscheidungskompetenz, die über die Zulassung zu einer Dan-Prüfung oder das Bestehen einer Dan-Prüfung beschließt, ausschließlich bei der Deutschlandvertretung der WTSDA liegt! Jedes in Frage kommende Mitglied der DTSDV kann sich wegen einer kompetenten Auskunft persönlich jederzeit an die Vertretung wenden.

Klaus Trogemann, Yuk Dan, TSD Esting

German TSD Newsletter der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V., gemeinnützig wird als Mitgliederzeitung für die DTSDV-Studios, -Clubs und –Gruppen herausgegeben und über die Verbands-Homepage www.dtsdv.de veröffentlicht.

<p>Herausgeber</p> <p>Deutsche Tang Soo Do Vereinigung e.V. Germany, gemeinnützig (Verband für traditionelles Tang Soo Do)</p> <p><u>Vertretung:</u> Klaus Trogemann Palsweiserstraße 5-i 82140 Olching / Esting Tel.: 08142-13773 Fax: 08142-179972 E-mail: dtsdv.trogemann@t-online.de Web-Page: www.dtsdv.de</p>	<p>Beiträge und Mitteilungen</p> <p>Textbeiträge und Fotos für den Newsletter sowie Mitteilungen, die den Newsletter betreffen, bitte per E-Mail an dtsdv.trogemann@t-online.de</p> <p>oder per Post senden an Klaus Trogemann Palsweiser Straße 5-i 82140 Olching/ Esting</p> <p>oder am Telefon mitteilen 08142-13773</p>
--	--

Mitglieder der DTSDV e.V.

Adressen der an die DTSDV angeschlossenen Studios, Clubs und Gruppen – siehe bitte www.dtsdv.de unter **Vereine / Links**

Aktuelle Termine

Aktuelle Termine können auf der Homepage www.dtsdv.de unter **Termine** eingesehen und ausgedruckt werden.

Bemerkung in eigener Sache

Mit Annahme eines Manuskriptes (Texte und Abbildungen) durch die Newsletter-Redaktion überlässt der Autor sämtliche Verwertungsrechte im Sinne des Urheberrechts der DTSDV e.V. Die Newsletter-Redaktion ist berechtigt, die eingesandten Berichte auszuwählen und nach Rücksprache mit dem Verfasser ggf. aus redaktionellen Gründen zu ändern und / oder zu kürzen. Für die inhaltlichen Text- und Bildbeiträge, die über die DTSDV-Homepage veröffentlicht werden, übernimmt der Verfasser die Haftung. Die Veröffentlichung eines Berichts wird mit dem Namen des Autors signiert.

Klaus Trogemann, Newsletter-Redaktion der DTSDV e.V.